



38. Club FORUM Konferenz

3. Juni - 7. Juni 2015 in Ivanovo



Die 38. ClubForum Konferenz führte die Alumni des Young Leader Seminars, die sich im ClubFORUM zusammengeschlossen haben, vom 3. bis 7. Juni 2015 in die russische Stadt Iwanowo.

Iwanowo wird im Volksmund die „Stadt der Bräute“ genannt, weil die Textilindustrie in ihrer Blütezeit viele junge Frauen als Arbeiterinnen angelockt hat. Auch heute lebt die Stadt unter anderem noch von der Textilindustrie. Dies spiegelt sich im Konferenzprogramm wider. Der Besuch in der Textilfabrik „Schujskie Sitzy“ war für alle ein interessantes Erlebnis. Aber die Konferenz, die dankenswerter Weise von Sergej Mishurov organisiert wurde, bot noch viele weitere spannende Programmpunkte. Diese werden auf den nachfolgenden Seiten mit Text und Bild vorgestellt. An dieser

Stelle herauszuheben ist der 1. Frauen Science Slam in Iwanowo, der im Rahmen der Konferenz organisiert wurde. Die Ausflüge nach Palekh in das Museum der Lack- und Ikonenmalerei und in die Stadt Wladimir, wo uns freundlicherweise der Bürgermeister empfing, bildeten den kulturellen Rahmen und einen würdigen Abschluss des Gesamtprogramms.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei dem Gouverneur des Iwanower Gebietes für die Begrüßung, Gastfreundschaft und die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz bedanken. Desweiteren gilt unser Dank der Deutschen Bank, die auch dieses Jahr die Nachwuchsaktivitäten des Deutsch-Russischen Forums und unserer Alumnivereinigung unterstützt.

Wir danken dem Organisatoren:

Sergej Mishurov

Wir danken den Sponsoren und Unterstützern:



Deutsche Bank AG



Regierung
des Gebietes Ivanovo



Administration
der Stadt Ivanovo



Vorbereitung Programm
38. Club FORUM-Konferenz
3.-7. Juni 2015

Ivanow
und Goldener Ring
(Suzdal und Vladimir)

Stand 31.03.2015

Grußwort

Ertrag 5. Juni 2015

Frühstück



Donnerstag, 4. Juni 2015

- 10:30 Offizielle Eröffnung
- 11:00 **Iwanowo aus erster Hand**
Begrüßung: P.A. Konkow, Gouverneur des Gebietes Iwanowo
Sibylle Gross, Deutsch-Russisches Forum
Tatjana Bratkina, Director Administration, BLG Logistik Automobile SPB, Koordinatorin des Clubs Forum
- 11.30 **Politisches Leben in den russischen Regionen: Beispiel Iwanowo**
Andrej Kabanow, Erster Stellvertreter Vorsitzender der Regierung des Gebietes Iwanowo
Sergej Mischurow, Vorsitzender der Fraktion Spravedlivaja Rossija in der Stadtduma
- 14.40 **Textilfabrik „Schujskie Sitzy“** in Shuja, Betriebsbesichtigung, Gespräch mit dem Management
- 19.30 Science Slam

Freitag, 5. Juni 2015

- 10.00 **Wirtschaft in Russland: Status Quo**
Mikhail Kazakov, Leiter der Abteilung, für wirtschaftliche Entwicklung und Handel des Gebietes
Leonid Iwanow, Präsident, Industrie- und Handelskammer Iwanowo
Tatjana Bratkina, Director Administration, BLG Logistik Automobile SPB
Moderator: Georg Schneider, Geschäftsführer, Swilar GmbH
- 12.00 **Die russische Gesellschaft heute: Herausforderungen und Perspektiven**
Dr. Dmitrij Polywjnin, Professor am Lehrstuhl allgemeine Geschichte und internationale Beziehungen, Universität Iwanowo; Leiter des interuniversitären Zentrums für humanitäre Bildung
Danila Bedyajev, Vorsitzender der regionalen Abteilung der Partei YABLOKO
Dr. Boris Murwanidse, Leiter der Jugendbewegung «Nowyj rubesh»
Dr. Elena Stein, Projektleiterin, Deutsch-Russischer Austausch
Moderator: Evgenija Sayko, Journalistin, Koordinatorin Club FORUM

- 15:00 **Ausflug nach Palekh, Museum der Lack- und Ikonenmalerei**
Begrüßung: P.A. Konkow, Gouverneur des Gebietes Iwanowo

Samstag, 6. Juni 2015

- 10.00 **«Cosa nostra»: Fishbowl** mit zwei bis drei Impulsreferaten aus den eigenen Reihen Wohin geht die Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen?
- 11.30 **Mitgliederversammlung**
- 16.00 **Empfang in Wladimir**
Grußworte: S.W. Sacharow, Bürgermeister, Stadt Wladimir
- 17.00 **Spaziergang in Wladimir**



Politisches Leben in den russischen Regionen: Beispiel Iwanowo

Nach der Begrüßung durch den Gouverneur und einer kurzen Vorstellungsrunde führte Andrej Kabanow, Vize-Gouverneur des Gebiets Iwanowo, ein sehr offenes und aufrichtiges Gespräch mit uns und gab ungeschminkte Einblicke in die politische Landschaft seiner Region. Nachdem der Gouverneur jahrelang durch den Präsidenten der Russischen Föderation ernannt wurde, fanden 2014 nach dem Rücktritt des bisherigen Gouverneurs nach neun Jahren wieder Gouverneurswahlen statt. Es ließen sich Kandidaten aller im Parlament vertretenen Parteien aufstellen. Kabanow selbst gehöre keiner Partei an, wie er hervorhob. Bei den Parlamentswahlen des Gebiets Iwanowo traten verschiedene Parteien an, stärkste Partei wurde Einiges Russland, die 22 von 26 Sitzen erlangte. Weitere Abgeordnete im Parlament werden von der KPRF und LDPR gestellt. Doch sehe das Abschneiden der verschiedenen Parteien bei den Kommunal-

wahlen sehr viel bunter aus, in den einzelnen Stadtverwaltungen seien auch Vertreter der Partei Gerechtes Russland und anderer Parteien wie Jabloko oder der Partei der Pensionäre oder Patrioten. Kennzeichnend für Iwanowo, das mit der Gründung des ersten Sowjet in die Geschichte einging und dessen Straßennamen noch heute von Revolutionsführern abgeleitet sind, sei das hohe Abschneiden der kommunistischen Partei, die in einzelnen Stadtverwaltungen stark präsentiert sei.

Sergej Mischurow, Vorsitzender der Fraktion Gerechtes Russland in der Stadtduma, behandelte in einem anschaulichen Vortrag die Distanz zwischen Bürgern und Politikern und stellte die Frage, wie ein Mechanismus geschaffen werden könne, der die beiden Seiten wieder näher bringt und den Bürgern den Glauben und das Vertrauen zurückgibt. Hierfür sei das Engagement der Bürger wichtig, aber gleichzeitig müssten Möglichkeiten eröffnet und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Die Konferenzteilnehmer folgten mit großem Interesse den Ausführungen der beiden Experten und beteiligten sich rege an der sich anschließenden Diskussion, die noch einmal deutlich machte, dass das Beispiel Iwanowo ganz eigene regionale Besonderheiten zu bieten hat.

Besuch Textilfabrik Schujskie Sitzy

Das Unternehmen hat eine über 250-jährige Geschichte. Die erste Wäschefabrik des Kaufmanns Igumnov entstand in Shuya zu Regierungszeiten von Ekaterina der Großen. Bereits im 18. Jahrhundert arbeiten 450 Personen für verschiedene Textilunternehmer in Shuya. Das erste feste Fabrikgebäude entstand gegen 1790. Um 1856 war letztlich die gesamte Stadt mit Textilarbeiten beschäftigt und stand quasi in jedem Haushalt ein Webstuhl.

Das Unternehmen Schujskie Sitzy dürfte mit dem Zurückgehen auf die ursprünglichen



Aktivitäten auch der Kaufleute Kiselev und Posylin vor Ort, die als Urväter der heutigen Fabrik gelten, und dem Überleben von Revolution, Sowjetzeit und ökonomischer Krise nach Zerfall der Sowjetunion eine Besonderheit darstellen.

Zwischenzeitlich beschäftigte das Kombinat 7.000 Mitarbeiter, aktuell sind es noch rd. 2.000. Dabei deckt das Unternehmen auch heute noch die gesamte Wertschöpfungskette ab. Baumwolle wird vornehmlich in GUS-Staaten gekauft und im Betrieb zu Stoffen weiterverarbeitet. Ein Teil der rd. 60 Mio. Meter Stoff pro Jahr wird direkt weiterverkauft, ein Teil vor Ort weiterverarbeitet. Dazu gehört unter anderem das Bedrucken mit in eigener Designabteilung entwickelten Mustern.

Zumeist wird neben Haushaltstextilien wie Handtüchern und Tischtüchern vor allem Bettwäsche produziert, von letzterer 3,6 Millionen Garnituren pro Jahr. Diese wird an nationale und internationale Abnehmer

geliefert, unter anderem an die Metro-Gruppe und IKEA. So entdeckte der ein oder andere von uns durchaus von zu Hause bekannte Muster in der Fabrik.

Interessant war, dass die Produktion einer Bettwäschegarnitur vollautomatisch abläuft und nur wenige Sekunden dauert. Nähkünste sind hierfür nicht mehr vonnöten, sondern nur die Bedienung einer Maschine. Dass dies zu zum Teil leeren Hallen mit nur wenigen Mitarbeiterinnen (und noch weniger Mitarbeitern) führte, zeigte uns auch die Kehrseite und Folge von hocheffizienter maschineller Produktion. Stolz ist das Unternehmen wiederum dann auch darauf, höchste nationale und internationale Qualitätsstandards einhalten zu können.

Nach der Besichtigung nutzen einige noch die Gelegenheit, notwendige Utensilien für den eigenen Wäscheschrank zu kaufen.

Diskussion

Allgemeine Wirtschaftslage in Russland

Leonid Ivanov, Präsident der Industrie- und Handelskammer Iwanowo

Mikhail Kazakov, Leiter der Abteilung für wirtschaftliche Entwicklung und Handel im Gebiet Ivanovo

Tatjana Bratkina, CFO und administrativer Direktor der BLG Logistik Automobile, St. Petersburg

Dr. Georg Schneider, Geschäftsführer Swilar GmbH (Moderator)

Die wirtschaftliche Lage in Russland ist angespannt. Während das Bruttoinlandsprodukt 2014 noch um 0,6 Prozent wuchs, wird für das Jahr 2015 nach dem aktuellen Ausblick der Weltbank ein Rückgang von 3,8 Prozent erwartet. Obwohl die russische Zentralbank den Leitzins von 17 Prozent zum Jahresbeginn zunächst auf 15 Prozent und gegen Ende des ersten Quartals 2015 auf 14 Prozent gesenkt hat, konnte ein Anstieg der Inflationsrate auf über 15 Prozent nicht



Общество
«Знание»
России

Елена
БАТКИНА

Андрей
КАВЫКИН

Сергей
КОЗЛОВ

Евгения
АВРАМ

Ирина
МАЛКМИС

Евгений
МАШИН

verhindert werden. Der volatile Rubel, der sich 2014 auf Talfahrt befand und im Dezember einen Spitzenwert von über 80 zum Euro erreichte, konnte bis zum Ende des ersten Quartals 2015 gegenüber dem Euro und dem Dollar aufwerten. In den letzten Wochen ist jetzt wieder ein Nachgeben zu beobachten.

Die schwache Konjunktur, der Verfall des Ölpreises, die Rubelabwertung, der Kapitalabfluss und nicht zuletzt die gegenseitigen Sanktionen haben das Investitionsklima stark eingetrübt und sorgen für Verunsicherung. Russlands langjährige Strukturprobleme schlagen jetzt voll durch. Die von Ex-Präsident Medwedew aufgestellte Modernisierungs-Agenda konnte nicht umgesetzt werden. Eine Diversifizierung der Wirtschaft hat nicht stattgefunden. Nach wie vor prägt die russische Wirtschaft eine „Rohstoff-Monokultur“ und eine damit verbundene Abhängigkeit vom weltweiten Ölpreis. Mit der aktuellen Politik der Importsubstitution sollen zwar neue Impulse für Investitionen gesetzt werden, die Globalisierung kann damit aber nicht ersetzt werden.

Die westlichen Sanktionen hingegen spielen entgegen landläufiger Meinung keine tragende Rolle dabei. Spürbar sind diese vor allem im Finanzsektor. Die Finanzierung von größeren Projekten ist für russische Unternehmen schwierig geworden, westliche Banken vergeben kaum noch Kredite. Ausser Rüstungsexporten sind jedoch praktisch keine Ausfuhren dadurch betroffen.

Diskussion

Die russische Gesellschaft heute: Herausforderungen und Perspektiven

Die Teilnehmer der Diskussion waren von Seite der Gastgeber:

Dr. Dmitrij Polywjnin, Professor am Lehrstuhl allgemeine Geschichte und internationale Beziehungen, Staatlich Universität Iwanowo; Leiter des interuniversitären Zentrums für humanitäre Bildung, Danila Bedyayev, Vorsitzender der regionalen Abteilung der Partei YABLOKO,

Dr. Boris Murwanidse, Leiter der Jugendbewegung «Nowyj rubesh»

Dr. Elena Stein, Projektleiterin, Deutsch-Russischer Austausch

Als Moderatorin trat Evgenija Sayko, Journalistin und Koordinatorin des Club FORUM auf.

Professor Polywjnin erklärte die Grundprinzipien einer Zivilgesellschaft und gab einige Daten zum Gebiet Ivanovo. Die Stadt steht mit 45% (Ergebnisse der Umfrage in 2014) sozial aktiven Menschen in der Mitte des Ratings der russischen Regionen. Umfragen ergaben, dass bis zu 50% der Einwohner in Ivanovo meinen, dass für soziale Aktivitäten Zeit und Ressourcen fehlen. Die Leiter der 15 gesellschaftlichen Organisationen beklagten ebenfalls in einer weiteren Umfrage, dass die Ressourcen fehlen. Sie glauben nicht an die eigenen Kräfte und warten auf Sponsoren und Hilfe seitens des Staates.

Herr Bedyayev, Vorsitzender der regionalen Abteilung der Partei YABLOKO, änderte die Richtung der Diskussion hin zu einer poli-



Рейтинг доверия населения региона
к профессиональным и социальным институтам

Институт	Доверие (%)
Профессиональные институты	44,4
Социальные институты	44,4
Средства массовой информации	44,4
Образовательные учреждения	44,4
Судебная система	44,4
Службы государственной власти	44,4
Службы правоохранительных органов	44,4
Службы социальной защиты населения	44,4
Службы культуры, спорта и туризма	44,4
Службы здравоохранения	44,4
Службы образования	44,4
Службы занятости населения	44,4
Службы ветеранского обслуживания	44,4
Службы пенсионного обеспечения	44,4
Службы социального обслуживания населения	44,4
Службы охраны труда и техники безопасности	44,4
Службы охраны окружающей среды	44,4
Службы охраны объектов культурного наследия	44,4
Службы охраны объектов историко-культурного наследия	44,4
Службы охраны объектов археологического наследия	44,4
Службы охраны объектов животного и растительного мира	44,4
Службы охраны объектов культурного наследия	44,4
Службы охраны объектов историко-культурного наследия	44,4
Службы охраны объектов археологического наследия	44,4
Службы охраны объектов животного и растительного мира	44,4

Знание - сила!
Общество «Знание»



tischen. Die Tendenzen der letzten Zeit sind so, dass die Gesellschaft in Russland sich von europäischen Werten abwendet, der Staat die Kontrolle über die Massenmedien übernimmt, politische Parteien keinen Zugang zu den Wahlen haben. Dr. Boris Murwanidse, Leiter der Jugendbewegung «Nowyj rubesh» vertritt die patriotischen politischen Kräfte. Er betonte, dass die „Wendung gegen Europa“ nur die Wendung gegen eine Politik der Doppelstandards ist.

Dr. Elena Stein, Projektleiterin des Deutsch-Russischen Austauschs, berichtete, dass aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen in 2014 keine deutschen Schüler an Austauschprogrammen teilnahmen. Weiterhin fügte sie hinzu, dass nach Ihrer Meinung eine zivile Gesellschaft nicht nur die Organisationen beinhalten soll, die mit dem Staat zusammenarbeiten, sondern auch diejenigen, die den Staat kritisieren.

Die Teilnehmer der Diskussion einigten sich darauf, dass trotz aller politischen Ereignisse und Sanktionen der Dialog zwischen Russ-

land und Westen fortgesetzt werden sollte. Die Jugendlichen sollten sich treffen, dazu könnten auch verschiedene Veranstaltungen helfen, die unter anderen auch in Iwanowo durchgeführt werden.

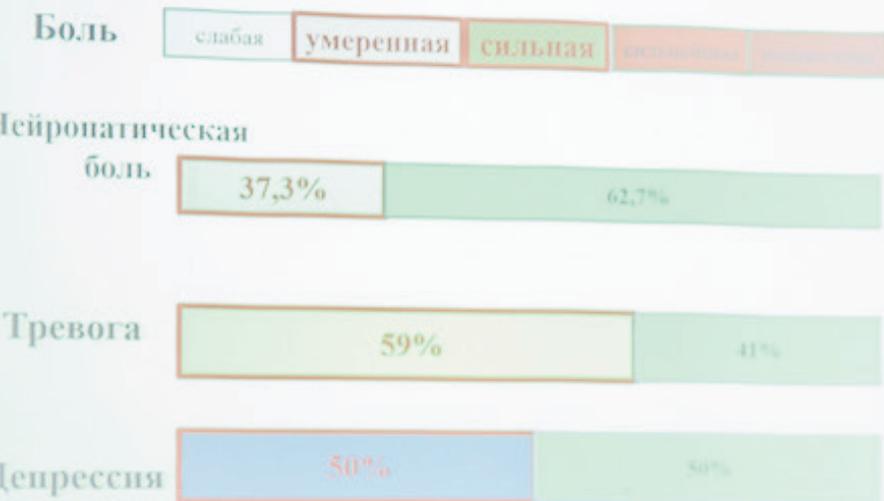
Wirtschaftslage in Iwanowo

In Iwanowo konzentriert sich die Wirtschaft traditionell auf die Textilindustrie. Schon seit Ende des 18. Jahrhunderts etablierten sich die Stadt und die Region als Textilhochburg. Beim Besuch der russischen Kleinstadt Schuja in der Oblast Iwanowo wird dies besonders deutlich. Aufgrund der guten Lage am Fluss Tesa hat sich hier schon früh ein internationales Handelszentrum etabliert. 1755 wurde die erste Leinenmanufaktur eröffnet. Heute befinden sich an den Ausfallstraßen von Iwanowo große Textil-Outlets.

Auf dem Programm der Club-Konferenz stand ein Besuch der Textilfabrik „Schujskie Sitzy“. Auch die Textilfabrik bleibt von den

Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht verschont. Rohstoffe und Zulieferteile aus dem Ausland haben sich aufgrund des Rubelverfalls erheblich verteuert. Neue Investitionen scheitern an den fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten. Ausländische Investoren waren und sind heute besonders gefragt, zum einen als Geldbringer, zum anderen für den Technologietransfer und als Know-how-Lieferanten. Momentan sieht sich der Betrieb gezwungen, seine Belegschaft zu reduzieren. Die Durchschnittslöhne betragen nur 15.000 Rubel pro Monat und liegen noch unter dem Durchschnitt in Russland (2014: 32.600 Rubel brutto). Das Überleben dieser traditionellen Industrie ist somit fraglich. Wir haben durch Einkäufe im Firmen-Outlet jedoch unseren Beitrag zur Stützung der heimischen Industrie geleistet.

Результаты исследования



Besuch Museum Palekh

Palech – das ist Ort, der vor allem durch seine Lackminiaturen bekannt ist. Während des Besuchs des Historischen Museums haben wir erfahren, dass Miniaturmalerei in Palech bereits in der sowjetischen Zeit entstanden ist, als nach der Revolution die Ikonenmalerei verboten wurde. Die Ikonenmalerei ist ein altes Handwerk in Palech, das zu Beginn des 17. Jahrhundert entstand. Die ältesten Ikonen im Museum sind jedoch bereits aus dem 16. Jahrhundert. Sie wurden von den Handwerkern nach Palech gebracht. Die Handwerker führen zum Lernen in andere Orte und haben die Ikonen als Muster mitgebracht. Da die größte und wohlhabendste Schicht der Bevölkerung in Palech Altgläubige waren, entsprechen viele Ikonen, die sich im Museum befanden, nicht den Kanonen der Orthodoxen Kirche. In Palech wurde die Tradition des Malens von sehr kleinen Szenen begründet. Zu diesen gehören zum Beispiel das „менюи“ – ein eigenartiger Kalender, in dem die Ereignisse

einiger Monate oder eines ganzen Jahres dargestellt waren. Solche Ikonen wurden in der Kirche ausgehängt, damit die Gläubigen, die nicht lesen konnten, an welchem Tag welcher kirchliche Feiertag ist, dieses von den Bildern ablesen konnten. Viele religiöse Motive musste man auf einem relativ kleinen Format platzieren. So sind die Voraussetzungen für die Entwicklung der Miniaturmalerei genau in dieser russischen Siedlung entstanden. Nach dem Besuch des Museums der Malerei, in dem echte Meisterwerke der russischen Ikonenkunst ausgestellt sind, besuchten wir das Museum der Lackminiatur. In dem Museum gibt es neben Motiven aus Märchen und Legenden auch historische Rückblicke in die Zeit der Revolution und des Militärs. Alle Werke wurden in privaten Werkstätten hergestellt und haben das Zertifikat des Malers. Diese Tradition bleibt erhalten und wird von Generation zu Generation weitergegeben. Bis heute nutzen die Handwerker Naturmaterialien und stellen alles manuell her. Dies erklärt den hohen Wert dieser einzigartigen Werke.

Science Slam in Iwanowo

Parallel zur ClubForum-Konferenz fand in Iwanowo der vielen bekannte Science Slam statt. Abends trafen sich fünf junge Wissenschaftlerinnen, um mit Pepp und Witz über ernste wissenschaftliche Themen wie Lichttherapie der bösartigen Zellen, Revitalisierung der Stadtlandschaft oder Behandlung von rheumatoider Arthritis zu sprechen. In 10-minütigen Präsentationen berichteten sie über ihr Fach, ihre Forschung und Fortschritte. Am Ende der Veranstaltung durfte das – zahlreich erschienene – Publikum den besten Redner mit außerordentlichem Applaus für den ersten Platz auswählen. Die roten Boxhandschuhe als Haupttrophäe gingen an Maria Stepanova aus Samara, die über ihre Masterarbeit über die „Belebung“ der Innenhöfe und Parks in Städten erzählt hatte. Auch ClubForum-Mitglied Elena Stein nahm als Gastrednerin bei dem Science Slam teil und erzählte, warum viele junge russische Männer nicht dem Staat dienen möchten und welche Folgen das für den Staat haben könnte.

ZWEITER TAG



Besuch im Erlangenhaus von Wladimir und Empfang beim Bürgermeister

Wir wurden im Erlangen-Haus u.a. vom Bürgermeister der Stadt Wladimir, Sergei Sacharow empfangen. Trotz seines vollen Terminkalenders an diesem Tag nahm sich Herr Sacharow die Zeit, uns in wichtigsten Zügen seine Stadt vorzustellen.

Wladimir liegt ca. 200 Kilometer nord-östlich von Moskau und ist mit seinen ca. 350.000 Einwohnern auch Hauptstadt des Oblast Wladimir. Lange Zeit war die Stadt kulturelles und religiöses Zentrum von Russland. Im Oblast selbst sind insbesondere Unternehmen der Chemie, des Traktorenbaus sowie Ausrüster von Atomkraftwerken angesiedelt. Die Stadt unterhält insgesamt 30 Städtepartnerschaften – in Deutschland mit Erlangen und Jena. Daher auch der Name „Erlangen-Haus“. Dieses wurde vor ca. 3 Jahren komplett renoviert. Neben den dort stattfindenden Deutschkursen generiert es auch Mittel durch den Betrieb eines eigenen

Hotels. Wir hatten die Gelegenheit, in einem Stadtrundgang die Highlights der Stadt zu bestaunen. Beginnend mit dem Goldenen Tor (Stadtter) folgten die Mariä-Entschlafens-Kathedrale, die Demetrius-Kathedrale sowie ein Spaziergang durch den Puschkin-Park.

DRITTER TAG



КЛУБ

FORUM

Club des Deutsch-Russischen Forums e.V.





TEILNEHMER

Alms, Thomas

Bloechl, Fabian

Bratkina, Tatjana

Büchenschütz, Rolf

Burow, Alexander

Dettmering, Dr. Christian

Golowin, Andrej

Gross, Sibylle

Holst, Sandra

Intveen, Stefanie

Deutsche Bank, Moskau

Student

BLG Logistik Automobile SPB

Deutsche Bank

Ihle Strumpf GmbH

Tivaris Advisory Services GmbH

Rolls-Royce Deutschland

Deutsch-Russisches Forum e.V.

selbstständig

DEG, Köln

Ivanov, Viktor

Knaul, Dr. Andreas

Lehmann, Sergej

Malkmus, Irina

Matrossowa, Maria

Mishurov, Sergej

Morosova, Ksenia

Roloff, Florian

Sayko, Evgeniya

Schneider, Dr. Georg

Stein, Dr. Elena

000 Antares Krasnojarsk

000 Roedl & Partner

000 Lamberti Rus

Mirina Internationa Projects u.G.

000 Swilar

Universität Iwanowo

Baljer & Zembrod GmbH & Co.KG

Rechtsanwaelte Steiner & Roloff

IJP e.V.

SWILAR GmbH

Deutsch-Russischer Austausch e.V.

TEILNEHMER

INITIATOREN & KONTAKT

Tatjana Bratkina

BLG Logistics Automobile
Gapsalskaya str. 5, s. A, 198035 S. Petersburg
bratkina@mail.ru

Alexander Burow

Ihle-Strumpf GmbH
Reuterweg 1, 09429 Wolkenstein
alexander.burow@ihle-strumpf.de

Torsten Erdmann

Commerzbank (Eurasija) SAO
Filiale Sankt Petersburg
3rd line V.O. 62 Lit. A, 199178 Sankt Petersburg
torsten.erdmann@commerzbank.com

Anna-Lena Nikel

Germany Trade and Invest, Gesellschaft für
Außenwirtschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
anna-lena.nikel@gtai.com

Evgeniya Sayko

Journalistin
Habersaathstraße 6
10117 Berlin
e.sayko@gmx.net

